

2022

alpinere**rettung**schweiz

jahresbericht



Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer





Editorial

Wieder Normalität und neue Herausforderungen

Am 2. Februar 2022 hat der Bundesrat die besondere Lage infolge der Coronapandemie per Ende März 2022 aufgehoben. Ein grosses Aufatmen ging durch die Bevölkerung, und die Alpine Rettung Schweiz (ARS) kehrte rasch zur Normalität zurück. Eine Normalität allerdings, die von einer stetig steigenden Anzahl Einsätze geprägt ist. Unsere Einsatzkräfte haben erneut ein Jahr der Rekorde hinter sich. Mit 1292 Rettungseinsätzen wurde das bisher ein-stärkste Jahr 2021 um über 200 Einsätze oder rund 20 Prozent übertroffen. Diese hohen Zahlen sind auch auf die Integration von über 300 neuen First Respondern in das Dispositiv der ARS für die notfallmedizinische Grundversorgung in verschiedenen Bergregionen zurückzuführen. Unsere grossen Investitionen in den Aufbau der First-Responder-Dispositive zeigen Wirkung.

Aus den hohen Einsatzzahlen Rückschlüsse auf Entwicklungen im Bergsport zu ziehen, ist verfrüht. Dies wird der Schweizer Alpen-Club (SAC) im Rahmen der jährlichen Bergnotfallstatistik tun, in der er die Daten aller Schweizer Luftrettungs- und Bergrettungsorganisationen auswertet. Für die Alpine Rettung Schweiz ist es wichtig, dass die vielen Einsätze ohne grössere Unfälle unserer Rettungsleute und der involvierten Partner geleistet werden konnten. Das ist nicht selbstverständlich, weil die Ausbildung in den Pandemie-jahren 2020 und 2021 massiv eingeschränkt war. Die Einsatzbereitschaft musste trotzdem aufrecht-erhalten werden. Diese Herausforderung hat die Alpine Rettung Schweiz sehr gut gemeistert. Dafür gebührt allen Beteiligten grosser Dank. 2022 konnte die Ausbildung wieder hochgefahren werden. Die Angebote wurden über-rannt, und viele Kurse mussten aufgrund des grossen Nachholbedarfs mehrfach durchgeführt werden.

Die Alpine Rettung Westschweiz hat der internationa-len Bergrettungsszene eine perfekte Infrastruktur für deren erstes «physisches» Treffen nach dreijährigem Unterbruch zur Verfügung gestellt. Über 500 Personen haben am Jahreskongress der Internationalen Kommis-sion für Alpines Rettungswesen (IKAR) teilgenommen.

Die herrliche Region Mont-reux Riviera repräsentierte die Schweiz eindrücklich. Der «Practical Day» in der Region Dent de Jaman wur-de rege genutzt, um den technischen Erfahrungsaus-tausch im Gelände zu pfe-gen. Es ist den internationalen Bergrettungsorganisatio-nen in den letzten Jahren gelungen, vor allem in den Be-reichen Suche und digitale Einsatzunterstützung neue Tools zu entwickeln. Diese wurden präsentiert und prak-tisch eingesetzt.

Die pandemiebedingten behördlich angeordneten Ein-schränkungen und Vorgaben haben uns in den Vorjah-ren gezwungen, diverse IT-Projekte beschleunigt voran-zutreiben. Dazu gehört die App Alpine Rescue Mission Control (ARMC). Sie ermöglicht, dass Einsatzkräfte künftig noch gezielter, zuverlässiger, einfacher und schneller auf-geboten werden können. Das ist für die medizinische Ver-sorgung von Patientinnen und Patienten elementar. Der Stiftungsrat der Alpinen Rettung Schweiz hat sich deshalb in enger Abstimmung mit der Rega für die weitere Digita-lisierung und Optimierung der Kernprozesse der Alpinen Rettung Schweiz ausgesprochen. In den nächsten Jahren kommen zusätzliche Investitionen in entsprechende Pro-jekte auf uns zu. Die Stifterorganisationen SAC und Rega sind überzeugt, dass die Alpine Rettung Schweiz damit für die Zukunft gut gerüstet ist. Als oberstes Aufsichtsgremi-um begleitet der breit abgestützte Stiftungsrat diese Ent-wicklungen und unterstützt die Geschäftsleitung bei ihrer herausfordernden Arbeit.

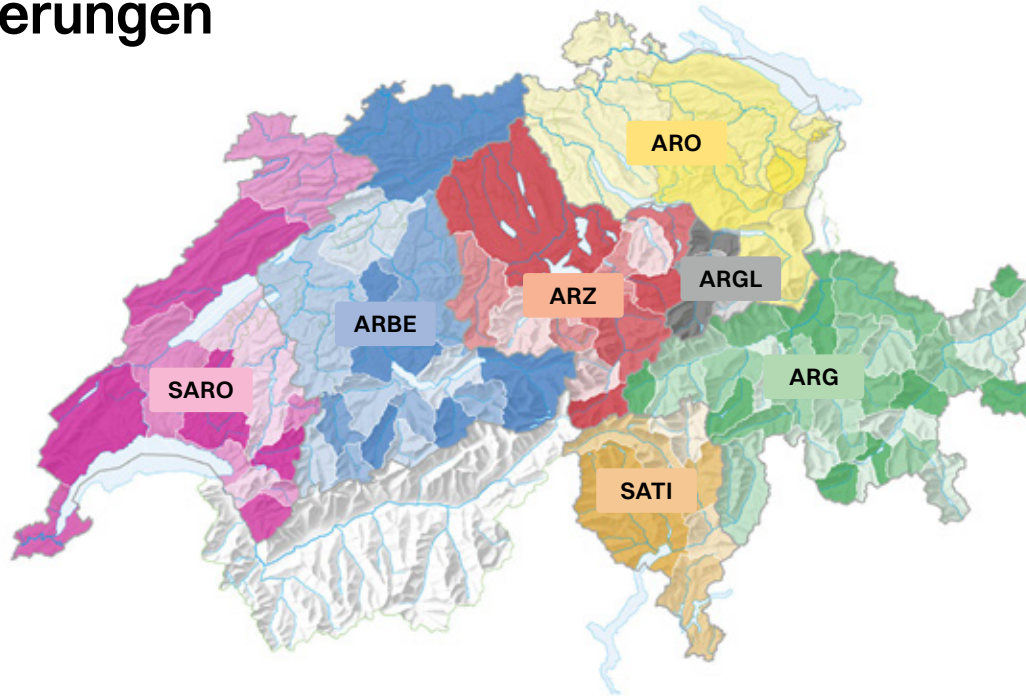
Ich danke allen für den grossen Einsatz und für euer künf-tiges Engagement für die Alpine Rettung Schweiz.

Franz Stämpfli
Präsident des Stiftungsrats



Organisation

Gliederungen



Geografische Gliederung

| | |
|------|-------------------------------|
| SARO | Alpine Rettung Westschweiz |
| ARBE | Alpine Rettung Bern |
| ARZ | Alpine Rettung Zentralschweiz |
| SATI | Alpine Rettung Tessin |
| ARGL | Alpine Rettung Glarnerland |
| ARO | Alpine Rettung Ostschweiz |
| ARG | Alpine Rettung Graubünden |

Organisatorische Gliederung

| | |
|---|------|
| Regionalvereine | 7 |
| Rettungsstationen | 84 |
| Freiwillige Retterinnen und Retter | 3117 |
| davon | |
| - Einsatzleiter Unfallplatz | 632 |
| - Fachspezialisten Helikopter (RSH) | 131 |
| - Fachspezialisten Hund LW einsatzfähig | 70 |
| - Fachspezialisten Hund GS einsatzfähig | 43 |
| - Fachspezialisten Canyoning | 47 |
| - Fachspezialisten Medizin | 63 |
| - First Responder IVR Level II und III | 324 |

Geschäftsleitung



Andres Bardill
Geschäftsführer ARS



Theo Maurer
Leiter Einsatz



Roger Würsch
Leiter Ausbildung



Organisation

Jahresbericht 2022

Die ARS hat im vergangenen Jahr mehr Einsätze geleistet als je zuvor. Parallel sah sie sich nach zwei Pandemie Jahren mit reduziertem Ausbildungsbetrieb mit einem beträchtlichen Nachholbedarf in diesem Bereich konfrontiert. Auf die grosse Nachfrage wurde mit mehrfach geführten Kursen reagiert. Weitere Digitalisierungsschritte halfen mit, die Herausforderungen zu bewältigen.

Die Pandemiejahre 2020 und 2021 prägten alle Aktivitäten der ARS und der SAC-Rettungsstationen. Ein paar Stichworte zur Erinnerung: Einschränkungen in der Ausbildung, erschwerte Bedingungen im Einsatz, zunehmende Digitalisierung und Unterbruch von Lieferketten. Auch wenn die besondere Lage im Frühling 2022 aufgehoben wurde, waren die Nachwirkungen noch längere Zeit spürbar. Die Rettungskräfte und Kader trotzten den veränderten Rahmenbedingungen und halfen dadurch mit, die Organisation weiterzuentwickeln.

Einsatzaufkommen und Einsatzbereitschaft

Die Rettungskräfte der ARS wurden im Jahr 2022 zu 1292 Einsätzen gerufen. Sie haben damit fast 20 Prozent mehr Einsätze geleistet als im Vorjahr. 1546 Personen nahmen ihre Hilfe in Anspruch, deutlich mehr als 2021. Der durchschnittliche Aufwand pro Einsatz lag unter dem langjährigen Durchschnitt und hat im Vergleich zum Vorjahr nochmals minim abgenommen. Der Grund dafür liegt in den lang anhaltenden Schönwetterperioden mit idealen Witterungsbedingungen für die Flugrettung und zahlreicheren, meist recht kurzen First-Responder-Einsätzen ohne grossen Personalbedarf. Personalintensiv sind jeweils Sucheinsätze der ARS und Einsätze von Speleo-Secours bei Unfällen in Höhlen und Grotten.

Die Einsätze verliefen ohne gravierende Zwischenfälle oder schwere Unfälle. Zehn Rettungsleute zogen sich in der Ausbildung oder im Einsatz leichte bis mittelschwere Verletzungen zu. Bei den Lawinen- und Geländesuchhunden kam es zu vier Zwischenfällen mit kleineren Verletzungen.

Die ARS hat 2022 analysiert, wie die wahrscheinlichsten Katastrophenfälle und Notlagen ihre Einsatzbereitschaft beeinflussen würden. Dabei stützte sie sich auf die Gefahrenszenarien des Bundesamts für Bevölkerungsschutz. Als grösste Herausforderung wurde die eingeschränkte Kommunikation bei Energieengpässen identifiziert. Die ARS kam zum Schluss, dass es bei Mobilnetz- und Stromausfällen am besten ist, über das Polycom-Netz zu kommunizieren. Dieses soll vermehrt genutzt und der Zugang ausgebaut werden. Bereits im Herbst 2022 konnte ein grosser Teil der Rettungsstationen über diesen Kanal erreicht werden.

Ausbildung

Ausbildung ist die wichtigste Voraussetzung, um die Anforderungen im Einsatz zu erfüllen und mit Risiken umzugehen. Sie war während der Coronajahre eingeschränkt. Mit Sofortmassnahmen wie regionalen Kursen in kleinem Rahmen und digitalen Lernangeboten konnten diese Einschränkungen glück-

licherweise überbrückt werden. Dennoch entstand grosser Nachholbedarf. Das zeigte sich nach der Aufhebung der besonderen Lage Anfang 2022. Die Nachfrage nach Kursen war gross. Die Einsatzleiter-, Fachspezialisten- und First-Responder-Ausbildungen wurden mehrfach angeboten, um die Wartelisten zu verkürzen.

Mit der digitalen Lernplattform «Easy Learn» und einem Kursverwaltungstool wurde die Ausbildung methodisch und administrativ optimiert. «Easy Learn» eignet sich unter anderem für die Kursvorbereitung im Selbststudium. So lässt sich das Vorwissen der Teilnehmenden vereinheitlichen, wodurch sich die Kurse effizienter durchführen lassen.

In enger Zusammenarbeit mit Stiftungsratsmitgliedern des SAC haben der Leiter Ausbildung und die Fachleitungen die Ausbildungsdokumente aus den Gründungszeiten der ARS grundlegend überarbeitet. Die neuen Weisungen stehen allen Rettungskräften im Extranet zur Verfügung.

Informations- und Kommunikationstechnologie

In den Pandemie Jahren nahm das Verständnis für den Nutzen von Informatik und Digitalisierung zu. So konnten in der ganzen Organisation IT-Projekte angestossen und umgesetzt werden. Die ARS profitiert dabei von der Rega, die die IT-Infrastruktur der ARS finanziert, entwickelt und betreibt. Bei der Ausgestaltung der Applikationen werden die Anwendergruppen einbezogen. Kernstück für alle Retterinnen, Retter und verschiedene Einsatzpartner ist die Aufgebots- und Einsatzführungsapplikation Alpine Rescue Mission Control (ARMC). Um die Lösung weiter zu verbessern und deren Betrieb langfristig sicherzustellen, hat die Rega entschieden, sich künftig stärker zu engagieren und der Tessiner Firma DOS Group SA die IT-Lösungen abzukaufen. Hierfür wurde unter dem Dach der zur Rega gehörenden Tochtergesellschaft Airmed AG die Firma sureVIVE SA gegründet. Geschäftsführer ist Georg Hauzenberger, der bisher als IT-Projektleiter bei der Rega und Head of ICT ARS tätig war. Die ICT-Organisation der ARS wurde dieser neuen Konstellation organisatorisch und personell angepasst.

Medizin ARS (MARS)

Die Ärztinnen Corinna Schön und Eliana Köpflin haben 2022 die Ausbildung der Fachspezialistinnen und -spezialisten der ARS und von Partnerorganisationen wieder voll aufgenommen. In Zusammenarbeit mit der Universität Zürich wurde wissenschaftlich untersucht, wie Rettungskräfte bei psychisch belastenden Einsätzen unterstützt werden können. Mit diesen



Grundlagen wird MARS zusammen mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis erste praktische Massnahmen erarbeiten. Für den SAC untersucht MARS zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Gebirgsmedizin, was in SAC-Hütten für eine gute medizinische Erstversorgung nötig ist. Mit dieser Arbeit soll aufgezeigt werden, welche notfallmedizinischen Lösungen in SAC-Hütten umgesetzt werden können.

Notfallmedizinische Grundversorgung

Die ARS hat 2022 das Engagement in der medizinischen Notfallversorgung in Berg und Randgebieten weiter verstärkt. In Graubünden war der weitaus grösste Teil der ursprünglich geplanten 70 First-Responder-Gruppen Ende 2022 einsatzbereit. Der Kanton hat im Sommer 2022 zusätzliche 13 Gruppen «bestellt», und in den 83 Gruppen werden dereinst ca. 415 First Responder engagiert sein. Im Jahr 2022 leisteten die First Responder in Graubünden 133 Einsätze. Es zeichnet sich ab, dass sich die Einsatzzahlen der First Responder jenen der Bergrettung annähern und sie im Vollbetrieb sogar übertreffen werden.

Ähnliche Tendenzen zeichnen sich im Gebiet der Rettungsstationen Linthal (31 Einsätze) und Lauterbrunnen (19 Einsätze) ab, wo ebenfalls First-Responder-Gruppen tätig sind.

Mit der Gesundheitsdirektion des Kantons Appenzell Innerrhoden wurde im Frühjahr 2022 eine neue kantonale Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Sie sieht vor, dass die ARS ein Dispositiv mit 9 Rapid Respondern und 35 First Respondern in 7 Gruppen betreibt. Die Rettungsstation Appenzell hat mit dem Aufbau begonnen. Ende 2022 hat sie die Arbeit mit 18 First Respondern und 7 Rapid Respondern aufgenommen. Der Maria-Fischer-Fonds der Berghilfe zahlt an First-Responder-Projekte die Hälfte der Erstausrüstung. Gibt es einen kantonalen Leistungsvertrag, übernimmt der Kanton die zweite Hälfte. Die ARS investierte 2022 in den beiden Vertragskantonen Graubünden und Appenzell Innerrhoden CHF 325 000.-.

Zusammenarbeit mit Bergbahnen

Im Jahr 2022 wurden mit folgenden weiteren Bergbahnen Verträge abgeschlossen:

- Splügen Bergbahnen Tambo AG
- Visit Vals AG
- Bergbahnen Sörenberg AG
- Télé Villars-Gryon-Diablerets
- Amici del Nara SA

Somit hat die ARS von 110 Bergbahnunternehmungen den Auftrag, diese bei Bergung der Passagiere im Fall von Betriebsunterbrüchen oder Unfällen zu unterstützen. Echteinsätze sind selten. Die Abläufe müssen jedoch jährlich trainiert werden. Oft stellen die Bahnen den Rettungsstationen als Gegenleistung für ihre Arbeit Freikarten, Abonnemente, Verpflegung oder Übungsinfrastrukturen zur Verfügung.

Kommunikation und Logistik

Das Jahr 2022 war von Medienberichten über die freiwillige Einsatzbereitschaft der Rettungskräfte geprägt. Mit diversen Printmedien- und Fernsehauftritten in allen Sprachregionen

gaben die Retterinnen und Retter Einblicke in die Rettungstätigkeit und ihre Kompetenzen. Von diesen positiven Botschaften profitierten die ARS und ihre beiden Stifter. Mit der dreisprachigen Kommunikationspraxis gelang es immer wieder, Brücken über Sprach- und Kantonsgrenzen zu schlagen. Das ins digitale Ökosystem der ARS eingebettete Extranet wurde rege genutzt und hat die interne Kommunikation und die Ablage von Grundlagendokumenten und Merkblättern wesentlich vereinfacht. Wie andere Organisationen und Branchen war auch die ARS von Lieferengpässen betroffen. Um diese aufzufangen zu können, wurden die Rettungsstationen und Fachspezialisten angehalten, bei Bestellungen, Geräteplanung und Reparaturen mögliche langfristige Lieferengpässe zu berücksichtigen.

Personelles

Nach den Rochaden im Jahr 2021 hat der Stiftungsrat der ARS im vergangenen Geschäftsjahr in unveränderter Zusammensetzung getagt.

Am 1. März 2022 hat Andrea Dotta die Stelle als Kursleiter angetreten. Als «Aussendienstmitarbeiter» des Leiters Ausbildung Roger Würsch betreut Andrea Dotta Kurse für Fachspezialistinnen, Fachspezialisten und Partnerorganisationen. Andrea Dotta ist Bergführer, Fachspezialist Helikopter und Einsatzleiter Unfallplatz in der Rettungsstation Airolo der SAC-Sektion Bellinzona e Valli.

Der Leiter Einsatz Theo Maurer hat die Fachleitung Helikopter an Roger Würsch abgegeben.

Im Hinblick auf den Rücktritt des langjährigen Fachleiters Hunde Marcel Meier hat die Geschäftsleitung seine Nachfolge geregelt. Michael Nydegger aus Brienz übernimmt Ende März 2023 die Fachleitung. Er wird dabei von Marcus Michel aus Trun als seinem Stellvertreter und Kursleiter unterstützt.

IKAR-Kongress

Der IKAR-Kongress fand 2022 in Montreux statt. Die Alpine Rettung Westschweiz hat unter der Leitung ihres Präsidenten Christian Reber und der Leiterin der IKAR-Geschäftsstelle Lise Forster mit dem lokalen Organisationskomitee den Grossanlass für Bergrettungsleute aus der ganzen Welt organisiert. Er wird den über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben.

Finanzen

Mehr Ausbildung, mehr Rettungskräfte, mehr Einsätze, mehr IT-Projekte, eine internationaler Grossanlass, säumige Kantone: Diese Faktoren haben einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung der ARS. So sah das Budget einen Verlust von CHF 414 000.- aufgrund von zwei Posten vor: zweckgebundene Spendengelder der Accentus-Stiftung (CHF 200 000.-) und die Reduktion des Organisationskapitals (CHF 200 000.-). Der tatsächliche Verlust fiel mit CHF 480 000.- höher aus aufgrund der folgenden Sonderfaktoren:

- Der Kanton Zürich ist 2022 nicht mehr der Empfehlung der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen

und -direktoren gefolgt, die ARS mit 4 Rappen pro Einwohnerin und Einwohner zu unterstützen. Er ist neben den Kantonen Aargau und Neuenburg der dritte Kanton, der nicht zahlt. Damit fehlen der ARS jährlich rund CHF 95 000.- an Solidaritätsbeiträgen.

- Der IKAR-Kongress in Montreux wurde im Jahr 2020 mit einem Euro-Franken-Kurs im Verhältnis von 1:1 kostenneutral budgetiert. Da der Euro im Vergleich zum Franken im Verlauf der Sommers 2022 deutlich an Wert verloren hat, führte dies zu Verlusten.

- Das um ca. 20 Prozent höhere Einsatzvolumen hat einen nicht unwesentlichen Einfluss auf die Erfolgsrechnung der ARS. Es entstand eine «Bugwelle», die auch im Backoffice verarbeitet werden musste. Die Steigerung der Einsatzzahlen hat auf alle Ertrags- und Aufwandfaktoren in der Jahresrechnung grossen Einfluss:

- Erträge aus Lieferungen und Leistungen nahmen 2022 gegenüber dem Vorjahr zu.

- Die Erlösminderungen fielen mit fast CHF 800 000.- deutlich höher aus als im Vorjahr. Zu Erlösminderungen kommt es vor allem dann, wenn unverletzte Personen gerettet werden. In diesem Fall müssen Kranken- und Unfallversicherer die Kosten nicht übernehmen. Wenn die geborgenen Personen Rega-Gönner sind, wird ihnen auch von der ARS keine Rechnung gestellt. Die so wegfallenden Einnahmen können nur mit Mitteln der Stifter und damit vor allem dank der Rega-Gönnerschaft gedeckt werden.

- Die Personalkosten sind deutlich gestiegen. Das ist auf die höhere Einsatzfähigkeit und auf Nachholeffekte in der Ausbildung zurückzuführen.

Der Verlust wird aus dem Stiftungskapital gedeckt. Zur Sicherung der Einsatzfähigkeiten und der finanziellen Liquidität (siehe Revisionsteil Pt. 2.3) strebt die ARS ein Stiftungskapital in der Höhe von CHF 3 Millionen an, wobei es sich in einer Bandbreite von mindestens CHF 2 Millionen und maximal CHF 3,5 Millionen bewegen soll. Mit aktuell CHF 2,017 Millionen entspricht das Organisationskapital dieser Zielvorgabe.

Erstmals seit der Gründung wurde die ARS 2022 durch eine kantonale Finanzkontrolle überprüft. Das Revisorenteam der Finanzkontrolle des Kantons Bern hat unsere Betriebsabläufe und -prozesse gründlich überprüft und für gut befunden. Wir schätzen derartige gelegentliche Kontrollen und haben bei dieser Gelegenheit auch darauf aufmerksam gemacht, dass wir die Bergrettung kostengünstig sicherstellen.

Dank

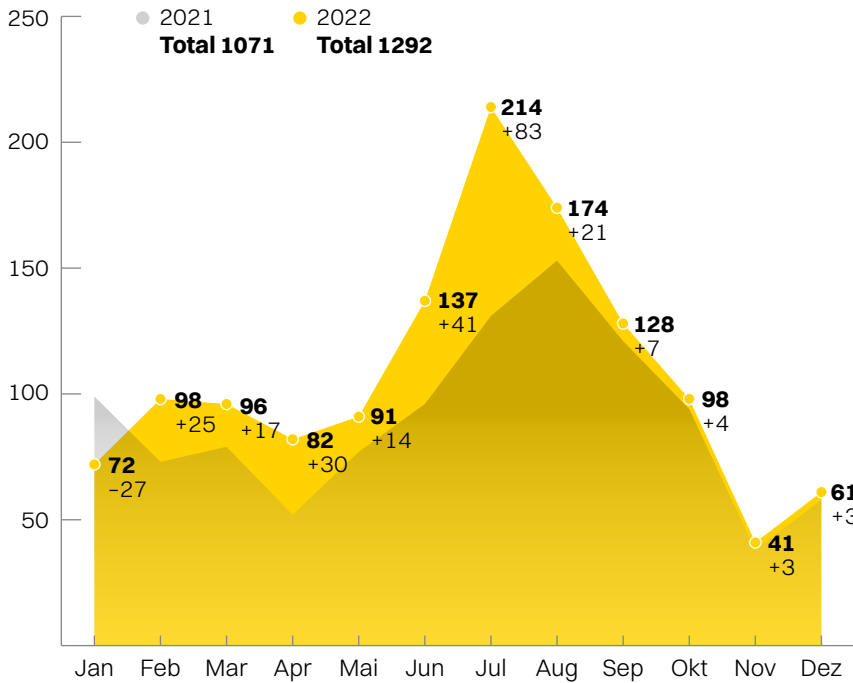
Die Geschäftsleitung dankt allen Retterinnen und Rettern, den Stifterorganisationen Rega und SAC, den Partnerorganisationen und beteiligten Einzelpersonen für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr. Besonders hervorheben möchten wir das unablässige Bemühen, Unfälle zu vermeiden. Auch für den sorgfältigen Umgang mit den technischen und materiellen Ressourcen danken wir.

Andres Bardill, Theo Maurer, Roger Würsch



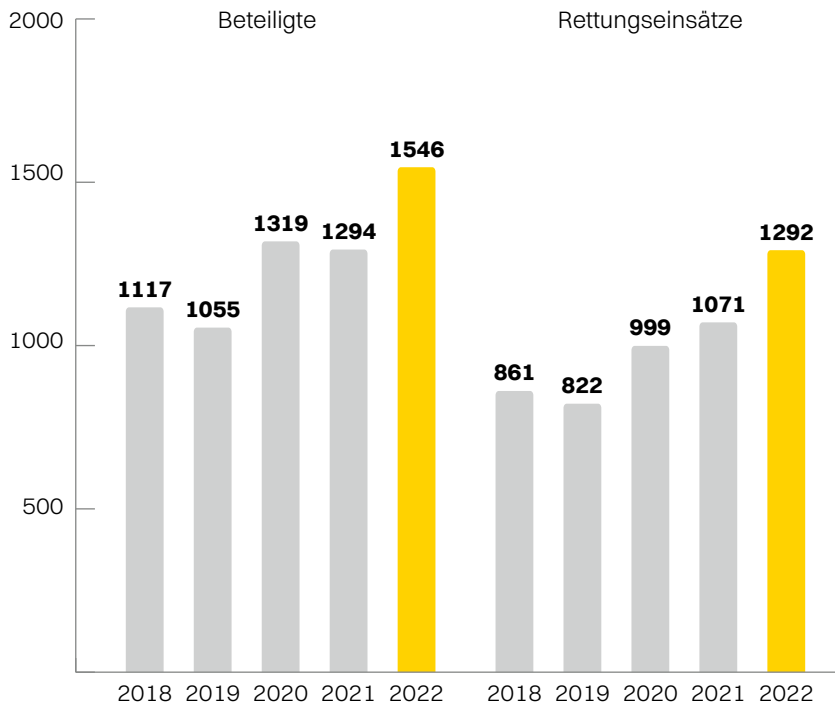
Einsätze

Einsatztätigkeit



Einsatzzahlen für die einzelnen Monate

Das ausgeprägte sonnige Wetter im ersten Jahr nach der Coronapandemie hat zahlreiche Menschen in die Berge gelockt. Mit der Zunahme der Outdooraktivitäten im Alpenraum nehmen auch die Einsätze der Rettungskräfte zu: 2022 ist das Einsatzvolumen gegenüber dem Vorjahr erneut merklich angestiegen. Dies schlägt sich insbesondere in den Einsatzzahlen der Sommermonate nieder, in welchen die Zahl der Rettungseinsätze im Vergleich zu 2021 stark angestiegen ist.

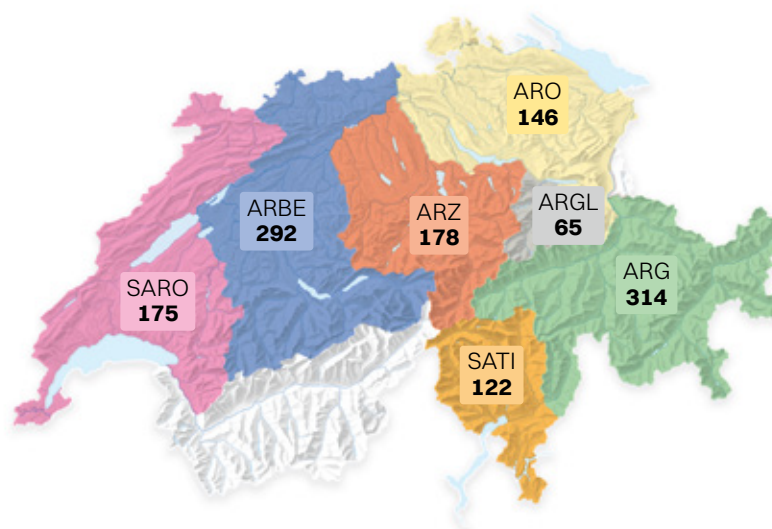


Rettungseinsätze und Beteiligte

Im Jahr 2022 wurden unsere Fachspezialistinnen, -spezialisten, First Responder und Rettungsmannschaften 1292 Mal aufgeboten. Dabei leisteten sie 1546 Personen Hilfe, die in Not geraten oder verunfallt waren.

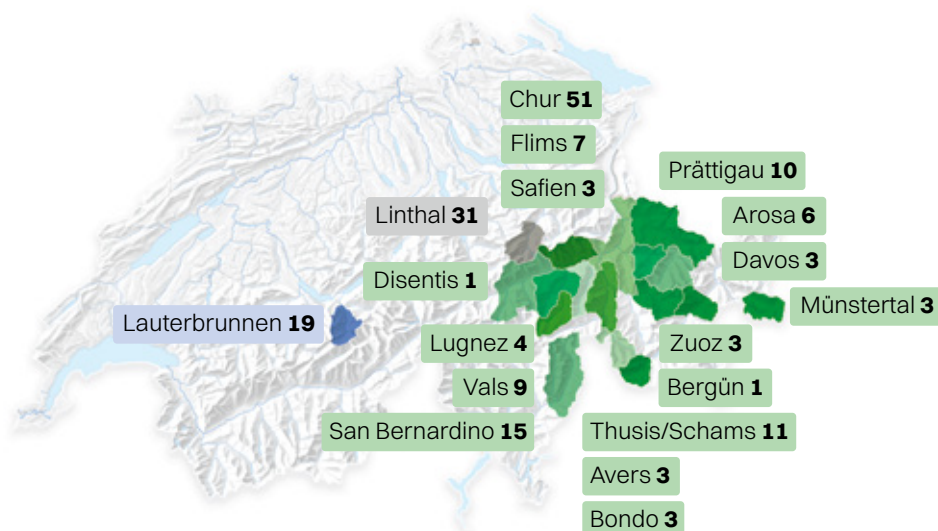
Einsatzzahlen nach Regionalvereinen

Sämtliche Regionalvereine verzeichneten 2022 höhere Einsatzzahlen als im Vorjahr. Die Zunahme lässt sich insgesamt mit den idealen Wetterverhältnissen erklären, die zu mehr Freizeitaktivitäten in den Bergen geführt haben. Bei der Alpinen Rettung Bern, der Alpinen Rettung Glarnerland und der Alpinen Rettung Graubünden haben zudem vermehrte First Responder-Einsätze zu einer deutlichen Steigerung der Einsätze gegenüber dem Vorjahr geführt.



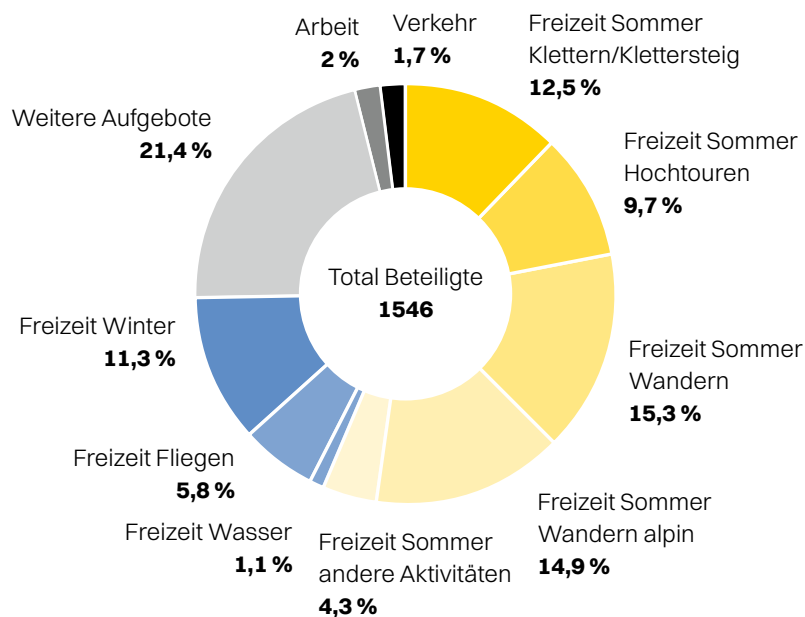
Einsatzzahlen der First Responder (Ersthelfer) im Berggebiet

Im vergangenen Jahr hat die ARS das Dispositiv der First Responder im Berggebiet laufend ausgebaut. Die First Responder haben 2022 183 Einsätze der gesamthaft 1292 Einsätze geleistet. Das sind 2,5 Mal mehr Einsätze als im Vorjahr. Insbesondere im Kanton Graubünden haben zahlreiche Rettungsstationen First Responder integriert. Dies trägt dazu bei, eine Lücke in der Notfallmedizinischen Grundversorgung in entlegenen Berggebieten zu schliessen, bis die professionellen Rettungskräfte vor Ort eintreffen.



Zu was wurden Retterinnen und Retter aufgebote?

Rund zwei Drittel der Einsätze wurden für Personen geleistet, die bei Freizeitaktivitäten im Sommer in Not geraten waren. Am meisten Einsätze verursachte das Wandern. Gleitschirmfliegen, Basejumping und Deltafliegen werden in der Kategorie «Freizeit Fliegen» ausgewiesen. Die First-Responder-Einsätze sowie jene zur Unterstützung der Polizei und der professionellen Rettungsdienste werden unter «weitere Aufgebote» erfasst. Diese Einsätze nahmen in den vergangenen Jahren stetig zu.



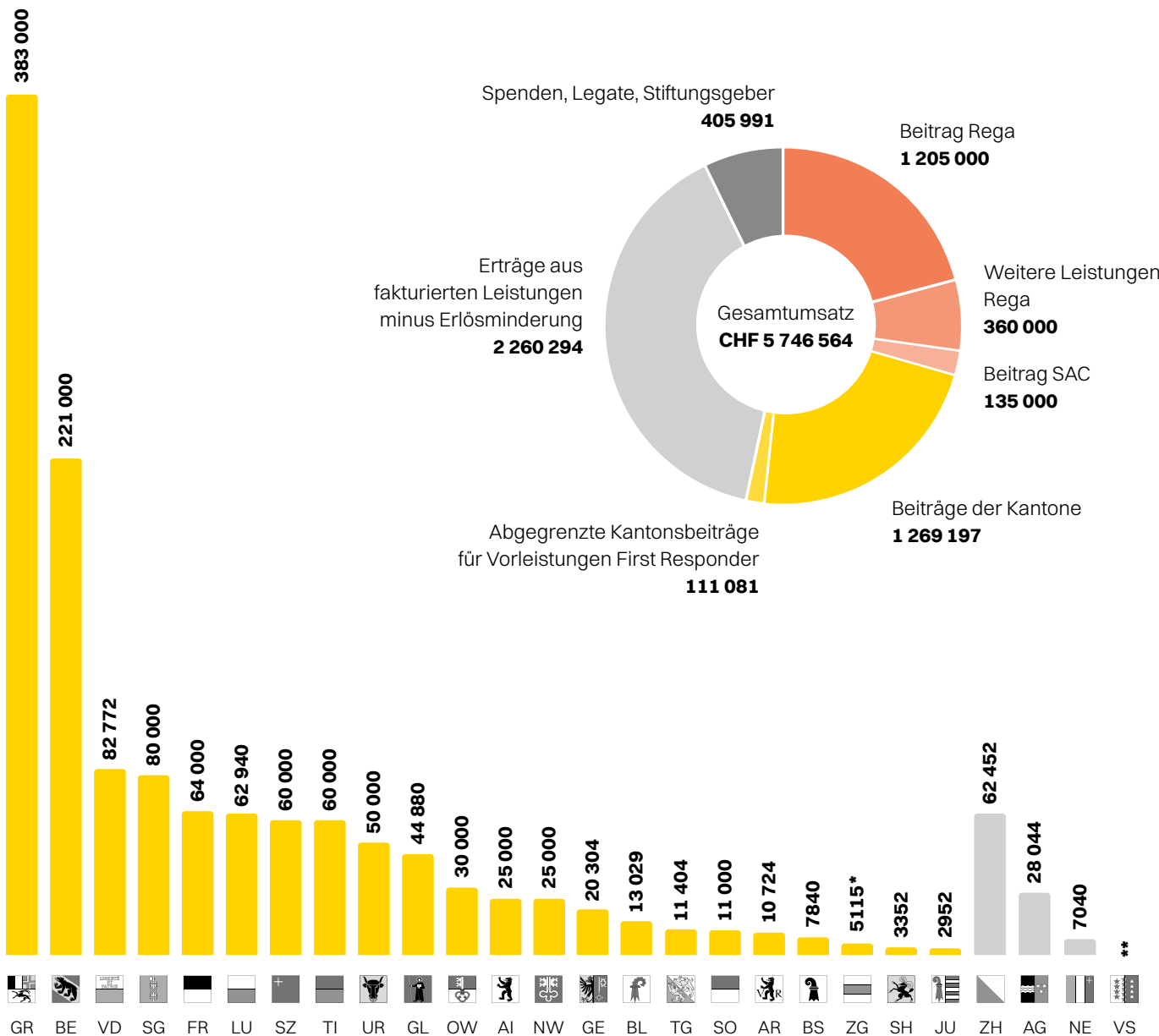
Finanzierung

Finanzierung der ARS

Die ARS stützt sich finanziell auf drei wesentliche Säulen: Betriebsbeiträge der Kantone, Einnahmen aus Lieferungen und Leistungen sowie Betriebsbeiträge der Stifter Rega und SAC. Mit diesem Fundament wird es der ARS auch in Zukunft möglich sein, die Bergrettung sowie die Verdichtung der notfallmedizinischen Grundversorgung mit Laienrettungsorganisationen in dünn besiedelten Bergregionen aufrechtzuerhalten und auszubauen.

Beiträge der Kantone

Die meisten Kantone finanzieren die ARS im Rahmen einer Konventionsvereinbarung mit 4 Rappen pro Einwohner/in. Der Ansatz richtet sich nach einer Empfehlung der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD). Mit vielen Kantonen, die auf ihrem Gebiet Rettungsstationen haben, wurden individuelle Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Die 4 Rappen pro Einwohner/in sind darin integriert.



● Beiträge der Kantone in CHF ● Nicht entrichtete Beiträge in CHF (Differenz zur Konventionsvereinbarung KKJPD)

* Zug: Betrag für 2022 wird 2023 nachfakturiert

** Kantonale Walliser Rettungsorganisation (KWRO)



Jahresrechnung 2022

Bilanz per 31. Dezember

| | Anhang | 2022 in CHF | 2021 in CHF |
|---|--------|------------------|------------------|
| Aktiven | | | |
| Umlaufvermögen | | | |
| Flüssige Mittel | | 756 452 | 1 981 563 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 3.1 | 898 559 | 596 540 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | | 24 693 | 80 |
| Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen | 3.2 | 1 117 471 | 659 565 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | 219 867 | 129 216 |
| Total Umlaufvermögen | | 3 017 041 | 3 366 964 |
| Anlagevermögen | | | |
| Sachanlagen | | 378 933 | 196 483 |
| Total Anlagevermögen | | 378 933 | 196 483 |
| Total Aktiven | | 3 395 974 | 3 563 447 |
| Passiven | | | |
| Fremdkapital kurzfristig | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.3 | 199 813 | 179 007 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 3.4 | 132 122 | 125 777 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen | 3.5 | 166 681 | 111 549 |
| Total Fremdkapital kurzfristig | | 498 616 | 416 333 |
| Fremdkapital langfristig | | | |
| Fonds | | 880 282 | 649 654 |
| Total Fremdkapital langfristig | | 880 282 | 649 654 |
| Organisationskapital | | | |
| Einbezahltes Kapital | | 2 000 000 | 2 000 000 |
| Erarbeitetes Kapital | | 497 460 | 784 860 |
| Jahresergebnis | | -480 385 | -287 400 |
| Total Organisationskapital | | 2 017 075 | 2 497 460 |
| Total Passiven | | 3 395 974 | 3 563 447 |



Betriebsrechnung

| | Anhang | 2022 in CHF | 2021 in CHF |
|--|--------|-------------------|-------------------|
| Betriebsertrag | | | |
| Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen | 3.6 | 5 746 564 | 5 556 600 |
| Bestandesänderung an nicht fakturierten Dienstleistungen | | 246 000 | -27 300 |
| Total Betriebsertrag | | 5 992 564 | 5 529 300 |
| Betriebsaufwand | | | |
| Materialaufwand | 3.7 | -1 154 383 | -1 076 483 |
| Personalaufwand | 3.8 | -4 479 806 | -3 784 780 |
| Übriger betrieblicher Aufwand | 3.9 | -725 820 | -820 374 |
| Bildung/Auflösung Fonds | | -230 628 | -107 655 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | | -44 529 | -21 831 |
| Abschreibungen auf immateriellen Anlagen | | 0 | 0 |
| Total Betriebsaufwand | | -6 635 166 | -5 811 123 |
| Betriebliches Ergebnis | | -642 602 | -281 823 |
| Finanzerfolg | | | |
| Finanzergebnis | | -9 002 | -5 577 |
| Total Finanzergebnis | | -9 002 | -5 577 |
| Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand | | | |
| Verlust IKAR Montreux | 3.10 | -47 095 | 0 |
| Ausserordentlicher Erfolg | 3.11 | 218 314 | 0 |
| Jahresergebnis | | -480 385 | -287 400 |
| Zuweisung/Entnahme Organisationskapital | | -480 385 | -287 400 |

Anhang der Jahresrechnung

1. Allgemeines

1.1 Rechtsform

Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB mit Sitz in Bern

1.2 Stiftungsurkunde und Reglemente

- Stiftungsurkunde 16.08.2006
- Organisationsreglement 19.08.2020

1.3 Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt, in Not geratenen und hilfsbedürftigen Menschen zu helfen. Die Stiftung befasst sich insbesondere mit dem Rettungswesen und der Notfallhilfe für verunfallte oder erkrankte Menschen im alpinen, voralpinen und schwer zugänglichen Gebiet in der Schweiz und im angrenzenden Ausland.

1.4 Zusammensetzung des Stiftungsrates

- | | | |
|-------------------------------|----------------------------------|---------------------|
| - Franz Stämpfli | Präsident des Stiftungsrates | Kollektiv zu zweien |
| - Dr. med. Stefan Goerre | Vizepräsident des Stiftungsrates | Kollektiv zu zweien |
| - Ernst Kohler | Mitglied des Stiftungsrates | Kollektiv zu zweien |
| - Andreas Lüthi | Mitglied des Stiftungsrates | |
| - PD Dr. med. Roland Albrecht | Mitglied des Stiftungsrates | |
| - Pius Furger | Mitglied des Stiftungsrates | |
| - Daniel Marbacher | Mitglied des Stiftungsrates | |
| - Olivier Flechtner | Mitglied des Stiftungsrates | |

1.5 Geschäftsführung

- | | | |
|------------------|-------------------|---------------------|
| - Andres Bardill | Geschäftsführer | Kollektiv zu zweien |
| - Theo Maurer | Leiter Einsatz | Kollektiv zu zweien |
| - Roger Würsch | Leiter Ausbildung | Kollektiv zu zweien |

1.6 Revisionsstelle

- KPMG AG, Zürich

1.7 Aufsichtsbehörde

- Eidgenössisches Departement des Innern, Bern

2. Grundsätze

2.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorge-schrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedei-hens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

2.2 Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Die Bewertung der Sachanlagen und der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten ab-züglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

2.3 Organisationskapital

Das Organisationskapital bildet sich aus dem einbezahlten Stiftungskapital von CHF 2 Millionen und durch einbehaltene Gewinne aufgrund zu viel einbezahlter Betriebskostenbeiträge der Stifter. Es dient als Schwankungsreserve zur Sicherstellung der im Voraus schwierig zu kalkulierenden Einsatzleistungen. Als Reserve öffnet die Stiftung ihr Organisationskapital in einer Bandbreite von mindestens CHF 2 Millionen bis maximal CHF 3,5 Millionen zur Sicherung der Einsatzleistungen und der finanziellen Liquidität.

3. Angaben zu Bilanz- und Betriebsrechnungspositionen

| | 2022 | 2021 |
|--|-------------------|-------------------|
| | in CHF | in CHF |
| 3.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | |
| Forderungen gegenüber Dritten | 870 341 | 595 856 |
| Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen | 28 218 | 684 |
| | 898 559 | 596 540 |
| 3.2 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen | | |
| Einsatzmaterial | 1 157 806 | 839 948 |
| Noch nicht fakturierte Einsatzleistungen | 345 600 | 99 600 |
| Wertberichtigungen | -385 935 | -279 983 |
| | 1 117 471 | 659 565 |
| 3.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Dritten | 176 260 | 157 914 |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen | 23 553 | 21 093 |
| | 199 813 | 179 007 |
| 3.4 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen | | |
| Verbindlichkeit gegenüber Pensionskasse | 42 381 | 39 018 |
| | 42 381 | 39 018 |
| Die Verbindlichkeiten gegenüber der Mehrwertsteuer sind in der Bilanzposition «Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten» enthalten. | | |
| 3.5 Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen | | |
| Passive Rechnungsabgrenzung Personalaufwand usw. | 166 681 | 111 549 |
| | 166 681 | 111 549 |
| 3.6 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen | | |
| Beiträge der Stifter | 1 700 000 | 1 679 000 |
| Beiträge der Kantone | 1 269 197 | 1 318 711 |
| Abgegrenzte Kantonsbeiträge für Vorleistungen First Responder | 111 081 | 0 |
| Spenden/Legate/Stiftungsgelder | 405 991 | 243 424 |
| Erträge aus Einsätzen | 3 060 241 | 2 913 464 |
| Erlösminderungen | -799 947 | -597 999 |
| | 5 746 564 | 5 556 600 |
| 3.7 Materialaufwand | | |
| Materialaufwand | -1 064 979 | -1 014 510 |
| Einsatzaufwand | -89 404 | -61 973 |
| | -1 154 383 | -1 076 483 |

Zum Einsatz- und Materialaufwand gehören die persönliche Sicherheitsausrüstung der SAC-Rettungsleute und die Beschaffung von Einsatzmaterial für die SAC-Rettungsstationen.

Anhang der Jahresrechnung

3.8 Personalaufwand

Der konsequente Verzicht auf Unterakkordanten-Verhältnisse bei der Einbindung von Partnerorganisationen und die Übernahme der Personalverantwortlichkeit durch die ARS wurde weiter vorangetrieben und ist im Personalaufwand eingeschlossen. Personalaufwand entsteht nicht nur bei Einsatz Tätigkeiten, sondern auch durch die Einsatzbereitschaft der SAC-Rettungsstationen und Partnerorganisationen sowie bei Arbeiten für Dritte (Mitwirken in Bergeorganisationen von Bergbahnunternehmungen).

3.9 Übriger betrieblicher Aufwand

Im übrigen betrieblichen Aufwand sind die erbrachten Leistungen der Stifter eingeschlossen.

3.10 Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand

Der IKAR-Kongress wurde über die Buchhaltung der ARS abgewickelt. Daraus resultierte ein ausserordentlicher Verlust von CHF -47 095.-, der sich wie folgt zusammensetzt:

| | |
|-----------|----------------|
| Einnahmen | 534 022 |
| Ausgaben | -581 117 |
| | -47 095 |

3.11 Ausserordentlicher Ertrag

Im Vorjahr aktiviertes Material wurde ebenfalls dem Aufwand belastet, dies wurde im Geschäftsjahr 2022 korrigiert.

4. Weitere Angaben

4.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

4.2 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

4.3 Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung haben im Zuge einer periodischen internen Risikoanalyse eine Bewertung vorgenommen und diese anlässlich der Stiftungsratssitzung vom August 2022 genehmigt.

4.4 Vergütungen an die Stiftungsräte der Alpinen Rettung Schweiz

Die Entschädigung des Präsidenten und der Mitglieder des Stiftungsrates richtet sich nach dem Reglement «Entschädigungsreglement Stiftungsrat» vom 25. Juli 2016, das durch die Eidgenössische Stiftungsaufsicht und die Steuerbehörde des Kantons Bern am 8. Dezember 2016 genehmigt wurde.

Revisionsbericht



KPMG AG
Badenerstrasse 172
Postfach
CH-8036 Zürich

+41 58 249 31 31
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Alpine Rettung Schweiz, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang / Seiten 14 bis 18) der Alpine Rettung Schweiz für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entspricht.

KPMG AG

Reto Kaufmann
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Fabian Spörri
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 24. März 2023

Impressum

Herausgeber: Alpine Rettung Schweiz, Rega-Center, Postfach 1414, 8058 Zürich-Flughafen,

Tel. +41 (0)44 654 38 38, info@alpinerettung.ch, www.alpinerettung.ch

Layout: Redefine GmbH, Zürich

Korrektorat, Druck: Stämpfli Kommunikation, Bern

Fotos: Daniel Vonwiller: Titelbild, S. 7; Rega: S. 2, 15; ARS: S. 4, 5, 20; Aurélio Valentino, S. 9; Angelo Brack: S. 13

Illustrationen: Klaus F. Straub: S. 3, Redefine GmbH: S. 10, 11, 12

